

I. N. 193. 498

Theure Aeltern!

Kallstadt, 3. Juli 1899.

Mama's l. Karte erhielt ich eben. Die Schreiner'sche Nachricht wäre gewiss hoch erfreulich, wenn sie nur auch zuverlässig wahr wäre. Wo hat denn das Tagblatt die Nachricht her? Sie wird doch nicht ganz erfunden sein! Ich wenigstens habe keinerlei directe Nachricht erhalten. Hier regnet es unanförlich. In den Gassen machen wir Ausflüge; heute z. B. war ich mit Lili beim Rudolphsturm, wo ich seit 1868 (!) nicht war. Vorgestern waren wir mit Frau Dr. Göttinger, die meine Gräfe bestens ersucht, zum Hayen in Pöchl. Ich besuchte Frau Johann Strauß, die mich herzlich in tiefster Dankbarkeit empfing. Ich war seit ihres Mannes Tod der Erste, den sie empfing, sie sagt mir, daß mich Strauß so lieb gehabt in so ehren viel von mir gehalten habe. Wir sprachen über vielerlei, auch über das Ballet, das noch Niemandem übergeben worden ist. Mehr zu sprechen darüber, war unmöglich, da es geradezu brutal gewesen wäre. Ich wurde aber angefordert, von Dusseldorf, einmal herüber zu kommen. - Die Königsfamilie haben wir auch in auch St. Oscar Blumenthal, der uns einlud, ihn einmal in seiner Tochter Villa zu besuchen. Er will mich in Dusseldorf einmal besuchen. Mottl's Jäger die in Kallstadt sind, besuchte ich gestern. Ersterer, der nicht zu Hause war, machte mir heute gegenbesuch, traf mich aber auch nicht an. Morgen fahren wir nach Dusseldorf. Es küßt euch mehrmals über den Vorsohn Willhelm.

Correspondenz Karte.



An

Nur für die Adresse

Herrn und Frau Rechtsanwalt  
Dr. Wilhelm Kienzl



in Graz  
I, Paradeis 3. II